



HESSISCHER LANDTAG

13. 11. 2023

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 01.09.2023

Kinderherzzentrum Gießen – Teil I

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:

Seit April 2012 ist das Kinderherzzentrum am UKGM eine eigenständige Klinik. Es bietet das gesamte Spektrum der Chirurgie der angeborenen Herzfehler an. Zu wenig Pflegepersonal, zu wenige Ärzte: Von Eltern wird befürchtet, dass auch im Kinderherzzentrum ähnlich wie in anderen Kinderkliniken ein akuter Versorgungsnotstand droht. Der Versorgungsengpass, auf den schon mehrfach hingewiesen wurde, besteht weiterhin. Die Wartezeit für einen OP-Termin beträgt sieben Monate. Verschiebungen von OPs und Verlegungen sowie Bettensperrungen sind keine Seltenheit. Dies gefährdet das Wohl kranker Kinder, die oftmals zu spät eine Behandlung bekommen und mit gesundheitlichen Schäden und Verschlechterungen des gesundheitlichen Zustands rechnen müssen.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Das Kinderherzzentrum Gießen gehört zum Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM). Das UKGM trägt als überregionales Zentrum der Maximalversorgung eine besondere Verantwortung bei der Patientenversorgung und übernimmt zentrale Funktionen für den Medizinstandort Mittelhessen. Am UKGM findet eine Krankenversorgung auf höchstem Niveau statt. Der UKGM GmbH obliegt das grundsätzliche Organisationsrecht für den Betrieb der Gesellschaft unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 1 und 2 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (Mitwirkung bei der Erfüllung der Aufgaben in Forschung und Lehre). Da sich die Fragestellungen größtenteils nicht originär an die Landesregierung richten, wurde die Geschäftsführung der UKGM GmbH um Stellungnahme gebeten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Wie viele operative Eingriffe wurden seit 2020 durchgeführt, wie viele davon unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine?

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH teilte mit, dass seit 2020 insgesamt 1.393 operative Eingriffe im Bereich Kinderherzchirurgie durchgeführt worden seien, davon 897 unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine.

Frage 2. Inwiefern gibt es Wartezeiten und Engpässe bei Eingriffen (auch bezogen auf Kontrolltermine), Verschiebungen oder Absagen von OP-Terminen mit welchen Begründungen und mit welcher Konsequenz für die Patientinnen und Patienten? Bitte für die letzten fünf Jahren auflisten.

Nach Mitteilung der Geschäftsführung der UKGM GmbH hätten in den letzten fünf Jahren die Wartezeiten auf einen Operationstermin und in den letzten zwei Jahren die Wartezeiten auf einen Herzkatheter-Termin kontinuierlich zugenommen. Aktuell lägen die Wartezeiten für einen Termin bei sieben Monaten. Da innerhalb des bereits ausgeplanten Zeitraumes jede Woche Neugeborene und Notfälle mit kurzfristiger Notwendigkeit einer OP oder Katheterbehandlung aufgenommen würden, komme es zu Verschiebungen von Operationen. Im Mittel der letzten Monate liege der Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Operation mindestens einmal verschoben wurde, bei 35 %.

Für das Kinderherzzentrum bedeute dies einen hohen organisatorischen Mehraufwand, für viele Familien sei die Belastung ebenso bedeutsam (Umorganisation am Arbeitsplatz und in der Kinderbetreuung, Sorge um die Gesundheit des von der Terminverschiebung betroffenen Kindes).

Hinsichtlich der ambulanten Kontrolltermine bestehe derzeit eine Wartezeit von fünf Monaten, wobei zu betonen sei, dass das Kinderherzzentrum keine Patienten primär behandle, sondern nur nach Überweisung niedergelassener Kinderkardiologen oder internistischer Kardiologen.

Frage 3. Wie oft und warum sind in den letzten fünf Jahren Betten oder Stationen geschlossen worden und wie viele Betten konnten genutzt werden?

Es seien laut Geschäftsführung der UKGM GmbH in den letzten fünf Jahren dauerhaft sechs Betten geschlossen gewesen. Der Grund sei, dass die sechs Betten u. a. aufgrund des Personalmangels und der Abstandsvorgaben der Hygiene gesperrt werden mussten. 15 Betten konnten genutzt werden.

Frage 4. Wie viele Patientinnen und Patienten wurden demzufolge zu spät behandelt und erlitten gesundheitliche Schäden?

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH teilte mit, dass sich ein Zusammenhang zwischen einer möglicherweise zu späten Behandlung und einem erlittenen gesundheitlichen Schaden nicht ohne weiteres feststellen lasse.

Frage 5. Wie hat sich die Personalausstattung sowie die Personalfuktuation seit 2020 entwickelt? Bitte nach Berufsgruppen, Personalbestand nach Vollzeitkräften und Köpfen sowie nach Jahren auflisten.

Die Zahl der Vollzeitkräfte habe sich laut der Geschäftsführung der UKGM GmbH in den verschiedenen Teilbereichen des Kinderherzzentrums im Jahresdurchschnitt (DS) wie folgt entwickelt.

Dienststart	Bereich	IST-Vollzeitkräfte			
		DS 2020	DS 2021	DS 2022	DS 01.08.2023
Ärztlicher Dienst	Kinderherzchirurgie	5,38	4,89	5,31	5,44
	Kinderkardiologie	29,81	29,85	31,02	30,14
Pflegedienst	Station Czerny	21,51	23,73	22,48	21,02
	Kinder-Intensivstation	42,12	42,08	39,98	36,83
Medizinisch-technischer Dienst	Kinderherzchirurgie	0,65	0,65	0,83	0,99
	Kinderkardiologie	12,02	12,27	12,35	12,52
Funktionsdienst	Ambulanz Kinderkardiologie	4,35	4,42	4,41	4,22

In den meisten Berufsgruppen des Kinderherzzentrums sei die Besetzung über die vergangenen Jahre ziemlich stabil.

Die Kopffzahlen habe sich laut der Geschäftsführung der UKGM GmbH in den verschiedenen Teilbereichen des Kinderherzzentrums im Jahresdurchschnitt (DS) wie folgt entwickelt.

Dienststart	Bereich	Beschäftigte nach Köpfen			
		DS 2020	DS 2021	DS 2022	DS 01.08.2023
Ärztlicher Dienst	Kinderherzchirurgie	5,0	4,7	4,8	5,0
	Kinderkardiologie	34,3	36,0	38,1	38,1
Pflegedienst	Station Czerny	38,3	39,5	38,8	36,8
	Kinder-Intensivstation	67,8	67,7	66,3	63,9
Medizinisch-technischer Dienst	Kinderherzchirurgie	1,0	1,0	1,0	1,0
	Kinderkardiologie	18,4	19,3	16,6	17,0
Funktionsdienst	Ambulanz Kinderkardiologie	6,4	5,2	5,5	5,5

Die obige Übersicht „Beschäftigte nach Köpfen“ enthält laut der Geschäftsführung der UKGM GmbH alle Beschäftigten mit einem Arbeitsvertrag in den jeweiligen Bereichen. Darin seien auch Beschäftigte enthalten, deren Arbeitsverhältnis wegen Elternzeit oder ähnlichem im jeweiligen Betrachtungszeitraum geruht habe. Insofern seien diese Zahlen nur wenig aussagekräftig.

Frage 6. Inwiefern besteht am Kinderherzzentrum ein Personalmangel und wie will man diesem begegnen, wenn dort gerade auch Anerkennungen durch das Land Hessen aufgrund von GBA-Vorgaben abgelehnt wurden?

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH hat die folgende Tabelle übersandt, anhand derer zu erkennen sei, in welchen Bereichen des Kinderherzzentrums alle vorhandenen Stellen besetzt seien und wo es zuletzt freie Stellen gegeben habe.

		IST-VK 08/2023	Stellen- plan	Differenz IST-VK 08/2023 zu Stellenplan	Differenz in Prozent
Ärztlicher Dienst	Kinderherzchirurgie	5,32	5,50	-0,18	-3 %
	Kinderkardiologie	30,74	32,34	-1,60	-5 %
Pflegedienst	Station Czerny	19,07	20,43	-1,36	-7 %
	Kinder-Intensivstation	37,00	47,94	-10,94	-23 %
Medizinisch- technischer Dienst	Kinderherzchirurgie	1,00	0,65	+0,35	54 %
	Kinderkardiologie	12,22	11,23	+0,99	9 %
Funktionsdienst	Ambulanz Kinderkardiologie	4,56	4,89	-0,33	-7 %

Während es in den meisten Berufsgruppen des Kinderherzzentrums nur vereinzelt freie Stellen gäbe, wären im August 2023 beim Pflegepersonal auf der Kinder-Intensivstation rund elf Stellen bzw. rund 23 % der Stellen nicht besetzt. Dies spiegelt den Fachkräftemangel beim Pflegepersonal wider, der sich seit einigen Jahren deutschlandweit gerade im Bereich der Intensivpflege entwickelt habe.

Am UKGM Gießen wurden und werden seitens der Geschäftsführung, des Personalmanagements und der Pflegedirektion eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, um mehr Pflegefachkräfte für das Klinikum zu gewinnen und die vorhandenen Pflegefachkräfte an das Klinikum zu binden.

Dazu zählen die Verbesserung der tariflichen Vergütung, attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten, verstärkte Ausbildungsaktivitäten, individuelle Dienstplanmodelle, die Gewinnung ausländischer Fachkräfte sowie die Verhandlung eines Tarifvertrages zur Entlastung. Daneben wurden Angebote zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität wie Jobticket und Jobbike eingeführt.

Das UKGM bilde seit mehr als vier Jahren zweimal im Jahr zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, bzw. zur Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung Pädiatrie aus.

Weitere Maßnahmen seien:

- Übernahme aller Examensschülerinnen und -schüler,
- kontinuierliche Stellenausschreibungen für den Fachbereich,
- eigene Rekrutierungsmaßnahmen des UKGM wie z. B. Job-Speed-Dating Tag sowie
- Anwerbung ausländischer Fachkräfte, jedoch verbunden mit dem Problem, dass eine eigene Kinderkrankenpflege in den meisten Ländern nicht existiert, der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) aber dieses fordere.

Derzeit liegt kein krankenhausplanerischer Antrag auf Anerkennung des Kinderherzzentrums durch das Land vor. Über den Antrag auf Ausweisung als kardiologisches Zentrum im Sinne der Zentrums-Regelung des Gemeinsamen Bundesausschusses kann seitens der Landesregierung noch keine Entscheidung ergehen. Zuvor müssen auf Bundesebene juristische Fragen gelöst werden. Das weitere Verfahren muss abgewartet werden.

Frage 7. Inwiefern will sich die Landesregierung für eine bessere, schnellere, pragmatischere Anerkennung und für ein „training on the job“ einsetzen?

Die Zuständigkeit des Landes beschränkt sich auf den rechtlichen Rahmen von Anerkennungsverfahren. Die praktische Umsetzung, wie z. B. ein „training on the job“, ist Aufgabe des jeweiligen Krankenhauses.

Wiesbaden, 31. Oktober 2023

Angela Dorn